

Dienstag, 20. Oktober 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Schon früh Verantwortung

Ausbildungsbörse des Kreises: Mechaniker stellen Beruf vor

VON FELIX BUSJAEGER



Für Phillipp Sohl hat das zweite Ausbildungsjahr begonnen: Der Lehrling wird als Werkzeugmechaniker ausgebildet und bearbeitet Werkstücke an einer Schleifmaschine. Fotos: Felix Busjaeger

Schwalm-Eder – Die Ausbildungsmesse des Landkreises gibt vielen jungen Menschen Orientierung, wenn es um die Berufswahl geht. In diesem Jahr findet sie coronabedingt ausschließlich online statt. Die HNA lässt deshalb in einer kleinen Serie Auszubildende ihre Berufe erklären, die man auch in der Online-Ausbildungsbörse findet:

Langsam hebt Jannik Schmitt mit einem Lastkran einen röhrenähnlichen Gegenstand in eine Drehmaschine. Im Hintergrund dröhnt es, der metallische Klang von schweren Gegenständen hallt durch die Halle. Ein letztes Mal kontrolliert er die Position des Bauteils, schließt den Sichtschutz zur Maschine und startet den Fertigungsprozess. Über einen Computer überwacht er den Fortschritt.

Jannik Schmitt ist gerade ins dritte Lehrjahr gekommen und lernt bei Antriebstechnik KATT in Homberg den Beruf des Zerspanungsmechanikers mit der Fachrichtung Drehtechnik. Zu seinen Aufgaben gehört das Anfertigen von metallischen Präzisionsbauteilen. Dazu plant er den Fertigungsprozess, richtet die Arbeitsmaschinen ein und spannt schließlich die Metallteile und Werkzeuge ein und startet den Arbeitsprozess. Er schätzt besonders die hohe Eigenverantwortung, die er im Betrieb hat: „Wir arbeiten meist selbstständig an den Maschinen und sind somit Teil des gesamten Fertigungsprozesses.“

Denn KATT verzichtet auf eine eigene Lehrwerkstatt, in der die Arbeitsschritte an Modellen gezeigt und Abläufe geübt werden. Das habe zwar zur Folge, dass die Betreuung während stressiger Phasen zu kurz kommen könnte, aber die selbstständige Arbeit während der gesamten Ausbildung gut auf das spätere Berufsleben vorbereiten würde, so Schmitt. Außerdem gebe es immer einen älteren Lehrling, der bei Fragen hilft.

Für Phillipp Sohl hat vor wenigen Wochen das zweite Lehrjahr begonnen. Er wird als Werkzeugmechaniker ausgebildet und fertigt verschiedene Stanzwerkzeuge sowie Biegevorrichtungen für den Fertigungsprozess. Durch Bohren, Fräsen, Drehen, Schleifen und Feilen bearbeitet er zudem verschiedene Metalle und Kunststoffe. Auch wenn es manchmal in der Werkstatt hektisch ist, sei er mit seiner Ausbildung sehr zufrieden: „Die Arbeit macht Spaß und man hat viele nette Kollegen.“ Mit den Ausbildungsjahren wachse auch die Verantwortung: Zum Beginn würden die Azubis Bauteile fertigen, die „noch von Facharbeitern gerettet werden können“, falls etwas schief laufen sollte, sagen Schmitt und Sohl. Kurz vor der Abschlussprüfung unterscheiden sich ihre Aufgaben aber kaum von denen eines Facharbeiters.

Beide Auszubildenden empfehlen ihre Berufe weiter: „Interessierte sollten handwerkliches Geschick und räumliches Denken mitbringen“, sagt Schmitt. „Außerdem ist mathematisches Verständnis wichtig.“ → ARTIKEL UNTEN